

Geschäftsbericht

des Präsidiums des Landesmusikrates Thüringen e.V.

für das Jahr 2017

Inhalt

1. MITGLIEDERENTWICKLUNG	3
2. PRÄSIDIUM.....	3
3. ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSSTELLE	4
3.1. Personalentwicklung.....	4
3.2. Aufgaben.....	4
4. MUSIKPOLITISCHE ARBEIT	5
4.1. Resolutionen/Stellungnahmen des Landesmusikrates zu musikkulturellen Entwicklungen 2017	5
4.2. Zusammenarbeit mit dem Thüringer Landtag, der Thüringer Staatskanzlei und weiteren Ministerien	5
4.3. Musikbeirat der Thüringer Staatskanzlei	6
4.4. Publikationen/Homepage	6
4.5. Zusammenarbeit mit den Medien	6
4.6. Mitglied in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt	7
4.7. Kulturregionen und Kulturfördergesetz.....	7
4.8. Kulturrat Thüringen	7
4.9. Kulturstiftung des Freistaates Thüringen.....	7
4.10. Hochbegabtenförderung	8
4.11. Arbeitsgruppe Reformationsdekade.....	8
5. MITARBEIT IN DEN GREMIEN DER KONFERENZ DER LANDESMUSIKRÄTE UND...8 DES DEUTSCHEN MUSIKRATES AUF BUNDESEBENE	8
5.1. Konferenz der Landesmusikräte	8
5.2. Präsidium des Deutschen Musikrates.....	8
5.3. Teilnahme an den Beratungen der erweiterten Projektausschüsse des DMR	9
6. GREMIENARBEIT DES LANDESMUSIKRATES.....	9
6.1. Mitgliederversammlung	9
6.2. Zur Arbeit der Landesausschüsse	10
6.3. Zur Arbeit der Projektbeiräte.....	11
6.4. Zur Arbeit der Arbeitsgruppen.....	11
7. PROJEKTE DES LANDESMUSIKRATES THÜRINGEN	12
7.1. Anerkennung des bürgerschaftlichen Engagements	12
7.2. Wettbewerbe.....	12
7.3. Weitere Musikprojekte.....	13
7.4. Fortbildungen	14
8. LANDESJUGENDENSEMBLES.....	15
8.1. Landesjugendbigband.....	15
8.2. Landesjugendchor.....	16
8.3. Landesjugendorchester	16
8.4. Landesjugendzupforchester	16
8.5. Landesjugendensemble für Neue Musik	16
9. THÜRINGER LANDESMUSIKAKADEMIE SONDRERSHAUSEN	16

1. Mitgliederentwicklung

Dem Landesmusikrat Thüringen e.V. gehörten im Berichtszeitraum 53 Musikverbände, -vereine und Institutionen sowie zwei Einzelpersonlichkeiten an. Er ist damit der größte Kulturverband Thüringens nach dem Kulturrat.

2. Präsidium

Das Präsidium beschäftigte sich in seinen fünf Sitzungen mit den aktuellen musikpolitischen Fragen, informierte sich über die Gremienarbeit und diskutierte die eigenen Projekte.

Bildungspolitisch wurde 2017 die Frage der Quereinsteiger/Seiteneinsteiger mit dem Bildungsministerium erneut aufgegriffen, diesmal in enger Zusammenarbeit mit dem BMU, Landesverband Thüringen. Der Landesmusikrat hatte aufgrund der öffentlichen Debatte über den Lehrermangel in einer öffentlichen Stellungnahme auf die Situation im Schulfach Musik hingewiesen und einen runden Tisch „Musikalische Bildung“ gefordert. Dies war Anlass für zwei Termine bei Staatssekretärin Ohler, bei denen es um die konkrete Situation des Fachlehrermangels im Fach Musik an den Thüringer Regelschulen ging. Das Angebot, bei der Findung und Ausbildung von Seiteneinsteigern behilflich zu sein, wurde zwar vom Bildungsministerium angenommen und das ThILLM mit der Umsetzung beauftragt; zu einer Beratung über konkrete Maßnahmen ist es aber bislang noch nicht gekommen. Immerhin wird es im August dazu einen Fachtag geben. Im Juni wird es einen weiteren Roundtable bei Staatssekretärin Ohler zum Musikunterricht in der Grundschule geben.

Ein zweiter wichtiger musikpolitischer Schwerpunkt bildete die Förderung der Amateurmusik in Thüringen durch die Umsetzung der Einführung der Förderpauschale für Chöre und Instrumentalensembles. Daran geknüpft war die Einführung der in der Amateurmusik in Deutschland gängigen C-Ausbildung für EnsembleleiterInnen an der Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen. Während die Förderpauschale etwas verhalten beantragt wurde, ist die C-Ausbildung gut angenommen worden. Immerhin waren die Ergebnisse so ermunternd, dass auch für 2018 diese Förderpraxis fortgesetzt wird.

Höhepunkt in der Amateurmusik war zweifellos der Landeschorwettbewerb mit einer guten Beteiligung (15 Chöre), von denen nahezu die Hälfte am Deutschen Chorwettbewerb in Freiburg teilnehmen wird.

Verbandsintern setzte das Präsidium auf der Grundlage der Beschlüsse der Mitgliederversammlung neue Strukturen in Kraft: Das System der Landesausschüsse wurde überarbeitet und durch neue Projektbeiräte ergänzt. Hier konnte an die vorhandenen, guten Erfahrungen angeknüpft werden. In einzelnen Feldern (z.B. Integration oder Alte Musik) werden allerdings noch engagierte Mitstreiter gesucht. Möglicherweise müssen wir verstärkt auch außerhalb der Verbandsstrukturen engagierte Personen ansprechen.

Bei den Arbeitsfeldern war das Präsidium in der professionellen Musik an wichtigen kulturpolitischen Entwicklungen im Land mitbeteiligt. So wurden die Entwicklungen der Thüringer Kulturstiftung intensiv verfolgt und diskutiert. Es fanden dazu Gespräche in der Thüringer Staatskanzlei und in der Öffentlichkeit statt. Der Landesmusikrat beteiligte sich mit einer Podiumsdiskussion zur zeitgenössischen Musik in Thüringen beim Thüringer Stiftungstag im Augustinerkloster in Erfurt. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass die in den Fokus geratenen „Doppelförderungen“ und die „Dauerförderungen“ für die Musikszene negative Konsequenzen haben könnte. Vor dem Hintergrund einer Stärkung der zeitgenössischen Musik aller Sparten durch den neu eingeführten Musikfond im Bund mit dem Verweis auf die Stärkung der kulturellen Vielfalt muss es darum gehen, auch in Thüringen vergleichbare Impulse zu setzen.

Weiterhin ist im Bereich der professionellen Musik die Vergabe des Thüringer Kompositionspreises, der auf Initiative des Landesmusikrates eingerichtet wurde und 2017 bereits zum fünften Mal

vergeben werden konnte, besonders hervorzuheben. Er ging an Ludger Vollmer und wurde ihm vor wenigen Wochen im Meininger Staatstheater von Staatssekretärin Dr. Winter überreicht.

In der musikalischen Kinder- und Jugendarbeit wurde vom Präsidium als Erkenntnis aus den rückläufigen Zahlen bei „Jugend komponiert“ die Gründung einer Kompositionsklasse beschlossen, bei der Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren eingeladen wurden, die musikalisch/Instrumental bereits fortgeschritten sind. Unter Leitung erfahrener Dozenten wurden an 10 Terminen grundlegende Kompositionstechniken unterrichtet, Tipps zur Handhabung von Instrumenten und ihren Spieltechniken gegeben und Fragen der Notation von Musik behandelt. Im Mittelpunkt stand dabei das kreative Gestalten von Musik mit dem Ziel, dass jeder Teilnehmer eigene Kompositionen erfindet.

Die Verleihung des Mitteldeutschen Jugendmusikpreises der Holger-Koppe-Stiftung fand zum zweiten Mal statt, erstmalig in Thüringen, und zwar an drei Kammermusikensembles aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Ziel ist es, damit die musikalische Bildung junger Menschen zu befördern.

Auch Entwicklungen der Mitgliedsverbände spielten in den Präsidiumssitzungen eine Rolle, wie z.B. die Arbeit der Thüringer Musikschulen oder die Situation der Lehrbeauftragten in enger Zusammenarbeit mit dem Tonkünstlerverband. Die Idee eines Fachtages mit diesem Thema wurde für 2018 entwickelt.

Außerdem vergab der Landesmusikrat auch 2017 seine Ehrennadel für Verdienste für das Thüringer Musikleben. Diese Auszeichnung erhielt Martin Müller Schmied für sein jahrzehntelanges Engagement für die musikalische Bildung.

Selbstverständlich standen auch alle übrigen Projekte des Landesmusikrates im Mittelpunkt der Präsidiumsberatungen, ebenso die Landesjugendensembles und die Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen.

3. Entwicklung der Geschäftsstelle

3.1. Personalentwicklung

Auch 2017 wurde für die Geschäftsstelle eine halbe Projektmanagerstelle bewilligt. Sie wurde von Frau Dr. Franziska Müller wahrgenommen. Sie übernahm sowohl Teilaufgaben als auch einzelne Projekte in eigener Verantwortung. Angesichts der gewachsenen Aufgaben wäre eine Aufstockung auf eine ganze Stelle überaus wünschenswert.

Außerdem wurde die Geschäftsstelle wieder als Arbeitsort von den Projektleitern der Landesjugendensembles genutzt. Für Buchungsarbeiten stand 2017 in der Nachfolge von Frau Gempe erstmals Frau Monika Lehmann zur Verfügung.

3.2. Aufgaben

Die Haushaltsabwicklungen verliefen planmäßig mit einer Umwidmung im Dezember.

Erneut gelang es, für einzelne Projekte (Jugend musiziert, Jugend komponiert) Drittmittel zu beschaffen.

In der Projektarbeit standen insbesondere die Landeswettbewerbe für die musikalische Jugendförderung und Maßnahmen zur Förderung der Amateurmusik im Zentrum. Dazu gehörten „Jugend musiziert“ mit seinen drei Regionalwettbewerben und dem Landeswettbewerb, der Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ im Rahmen des 2. Mitteldeutschen Bigbandtreffens, der Landeschorwettbewerb und das Orchestertreffen der Musikschulen zum Tag der Musik.

Alle Gremien des Landesmusikrates (4 Landesausschüsse, 4 Projektbeiträge) tagten planmäßig, so dass auch hier eine kontinuierliche Arbeit durch die Geschäftsstelle gesichert war. Die geplante Arbeitsgruppe „Integration“ muss ihre Arbeit noch aufnehmen.

Auch 2017 war die Geschäftsstelle Anlaufpunkt und Sitzungsort der Projektleiter der fünf Landesjugendensembles. Es fanden drei Projektleitertreffen und Gespräche mit einzelnen Projektleitern und künstlerischen Leitern zur Arbeit der Landesjugendensembles statt.

4. Musikpolitische Arbeit

4.1. Resolutionen/Stellungnahmen des Landesmusikrates zu musikkulturellen Entwicklungen 2017

Der Landesmusikrat trat im Berichtszeitraum mit zwei Stellungnahmen an die Öffentlichkeit: zur Musikalischen Bildung und zur Förderung der zeitgenössischen Musik im Zusammenhang mit der Neuorientierung der Thüringer Kulturstiftung.

Zur Musikalischen Bildung hieß es:

Seit Jahren hat der Landesmusikrat immer wieder auf drohende Probleme des Schulfaches Musik in Spitzengesprächen mit den zuständigen Ministerien hingewiesen: unzureichende Rahmenbedingungen in den Kitas, Fachlehrermangel an allen Schularten, fehlende Nachbesetzungen in der Lehrerausbildung, keine belastbaren Prognosezahlen aus dem Bildungsministerium, Kapazitätsprobleme bei den Studienseminaren, Abwanderung des in Thüringen ausgebildeten Schulmusikernachwuchses in andere Bundesländer. Dies trifft für alle Schularten zu, hat sich aber offenbar besonders in den Thüringer Regelschulen zugespitzt, wie die Antwort auf die Kleine Anfrage der CDU deutlich zeigt.

Der Landesmusikrat mit seinen musikpädagogischen Fachverbänden erachtet es als unerlässlich, die unterschiedlichen Bereiche der Musikpädagogik (Schulmusikausbildung / Musik in Kita und Grundschule / Musik in weiterführenden Schulen) in einem Aktionsbündnis zu thematisieren und Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Ein solches Bündnis soll auch der besseren Vernetzung aller Beteiligten im musikpädagogischen Bereich dienen. Denn in der Tat lässt sich die derzeitige unhaltbare Situation nicht mit Schnellschüssen zufriedenstellend klären.

Ohne eine solide Grundlage musischer Bildung in den Thüringer Schulen im Sinne einer kulturellen Daseinsvorsorge für alle Kinder und Jugendlichen ist eine zukunftsorientierte Entwicklung und Gestaltung unseres Kulturlandes ganz grundsätzlich in Frage gestellt und verletzt das Menschenrecht auf Bildung.

Im Ergebnis kam zu zwei Gesprächen im Bildungsministerium mit Staatssekretärin Ohler (s.o.), in denen für 2018 ein Fachtag und ein Professionalisierungskurs in der Landesmusikakademie Sondershausen in Kooperation mit dem ThILLM verabredet wurden.

4.2. Zusammenarbeit mit dem Thüringer Landtag, der Thüringer Staatskanzlei und weiteren Ministerien

Auch 2017 gab es eine Reihe von Begegnungen des Präsidenten mit den Vertretern der Thüringer Landesregierung, allerdings in erster Linie als Präsident des Kulturrates (Reformationsjubiläum, Interkulturelles Essen in der Staatskanzlei, Präsentation des Museumskonzeptes, Achava-Eröffnung etc.). Eine Fortsetzung des Arbeitsgesprächs des Präsidiums mit Staatssekretärin Dr. Winter ist nicht erfolgt.

Eine gute Entwicklung haben die Gespräche mit dem Bildungsministerium genommen. Das öffentliche Statement des Landesmusikrates gemeinsam mit den Aktivitäten des BMU führte zu zwei Gesprächen zum Thema Seiteneinsteiger/Quereinsteiger bei Staatssekretärin Ohler (s.o.). Dagegen stagniert die weitere öffentliche Diskussion des im Koalitionsvertrag verankerten und vom Landesmusikrat begrüßten Kulturfördergesetzes (4.7.). Es ist kaum zu erwarten, dass es hier noch substantielle Entwicklungen gibt. Vom zuständigen Kulturminister gibt es dazu keine Initiativen und dem Kulturrat sind durch die ablehnende Haltung der LAG Soziokultur die Hände gebunden.

Unabhängig davon gab es im gesamten Jahr eine unverändert produktive Zusammenarbeit mit allen Ebenen der Kulturabteilung in der Thüringer Staatskanzlei. Es ging dabei insbesondere um die Umsetzung der Projekte des Landesmusikrates und um die Landesmusikakademie, aber auch um die Neugestaltung der Thüringer Landeskulturstiftung und die Entwicklungen in den Kulturmodellregionen.

Eine schöne Geste war der Empfang der Preisträger von JUGEND MUSIZIERT und der Stipendiaten des Hochbegabtenprogramms durch den Ministerpräsidenten Bodo Ramelow in der Staatskanzlei.

4.3. Musikbeirat der Thüringer Staatskanzlei

Die von der Thüringer Staatskanzlei berufenen Beiratsmitglieder für 2017 waren Dr. Thomas Wurzel (Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen), Prof. Dr. Wolfram Huschke (Altrector der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar) und Prof. Dr. Eckart Lange (Präsident des Landesmusikrates – geborenes Mitglied) als alte Mitglieder. Neu im Gremium waren KMD Prof. Matthias Dreißig (Kirchenmusik Erfurt) und Frau Michaela Barchevitch (Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach). Die Staatskanzlei war mit Dr. Philipp Adlung (Referatsleiter) und Jana Knauer (Musikreferentin) vertreten.

Für die freie Musikszene stand für 2018 etwa wieder die gleiche Fördersumme wie für 2017 zur Verfügung. Dabei wurden die Geschäftsstellen erneut gesondert betrachtet. Hier ist nach wie vor festzuhalten, dass die Infrastruktur in den Geschäftsstellen der Landesverbände sehr unterschiedlich gefördert wird. Für den Landesmusikrat war die erneute Befürwortung des Projektes der Förderpauschale in Verbindung mit der C-Ausbildung für den Amateurmusikbereich wichtig.

4.4. Publikationen/Homepage

Auch 2017 war der Landesmusikrat in den sozialen Medien aktiv. Die Nutzerzahl der Facebook-Seite steigt kontinuierlich. Darüber hinaus erschien in Verantwortung der Geschäftsstelle Projektmaterial zu den verschiedensten Vorhaben (u.a. zu den Landeswettbewerben 'Jugend musiziert' und 'Jugend komponiert', zu den Jazz-Workshops und zum Landeschorwettbewerb).

Die im Jahr zuvor neu gestaltete Homepage des Landesmusikrates wurde weiterentwickelt. Dabei hat sich bewährt, dass der Veranstaltungskalender zur Neuen Musik in die Homepage integriert wurde und dadurch schneller gepflegt werden kann.

4.5. Zusammenarbeit mit den Medien

Die Zusammenarbeit mit den Medien bezüglich der Muskratsprojekte hat sich auch 2017 grundsätzlich bewährt, was insbesondere auf die persönlichen Kontakte der Geschäftsführerin mit den Medienvertretern zurückzuführen ist.

Mit dem MDR fand auf Einladung des Sächsischen Musikrates (Prof. Krummacher) ein Mediengespräch der drei Präsidenten der Mitteldeutschen Länder auf Leitungsebene statt, in dem es um künftige Senderstrukturen und die Förderung der Amateurmusik und der zeitgenössischen Musik sowie um die Unterstützung der musikalischen Jugendbildung durch den Sender ging.

4.6. Mitglied in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt

Der Präsident Prof. Dr. Lange nahm auch 2017 den Sitz der Kulturverbände in der Medienversammlung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) wahr.

In den Ausschüssen engagierte er sich im Ausschuss „Bürgerrundfunk“. Die jährliche Klausurtagung fand in Potsdam statt.

4.7. Kulturregionen und Kulturfördergesetz

Zur Arbeit in den Kulturmodellregionen gab es im Berichtszeitraum zwei Veranstaltungen, an denen der Präsident teilnahm. Dabei wurde vor allem die Rolle der Verbände in den Modellregionen thematisiert. Ganz offensichtlich gibt es hier eine sehr differenzierte Wahrnehmung. Außerdem deutete sich an, dass von den ursprünglichen Zielstellungen (Zweckverband im Museumsbereich in der Modellregion Süd und Kulturelle Bildung in der Modellregion Nord) wenig umgesetzt werden konnte. Irritierend ist der gegenwärtige Stand, denn der in Aussicht gestellte Abschlussbericht wurde erneut verschoben.

Zum Kulturfördergesetz legte im Frühjahr 2017 die kulturpolitische Sprecherin der Partei Die Linke, Frau Mitteldorf, ein mit den Koalitionspartnern abgestimmtes Papier vor. Darin sind einige Positionen als Diskussionsgrundlage aufgelistet. Insgesamt erschien dieses Papier den Mitgliedern des Kulturrats Thüringen, zu denen auch der Landesmusikrat gehört, aber als wenig geeignet, in eine weitere Diskussion einzusteigen. Weder vom zuständigen Minister Hoff noch von den Parlamentariern gab es seither erkennbare Ansätze, dass dieses Thema weiterverfolgt würde. Aus der Sicht der Kulturverbände (Kulturrat Thüringen) sind die bisherigen Ansätze nicht zielführend.

4.8. Kulturrat Thüringen

Der Landesmusikrat war im Präsidium des Kulturrates Thüringen durch seinen Präsidenten Prof. Dr. Lange vertreten. Er war im April 2017 erneut von der Mitgliederversammlung zum Kulturratspräsidenten gewählt worden, wobei nach zwei Amtsperioden eigentlich ein Wechsel sein Ziel war. Vertreter des Landesmusikrates in der Mitgliederversammlung des Kulturrates sind Dr. Christoph Meixner und Johannes Hildebrandt.

Der Kulturrat Thüringen als größter Thüringer Kulturverband mit seinen 15 kulturellen Fachverbänden hat im zurückliegenden Jahr an Kontur dazugewonnen. Allerdings schränkt sich seine Handlungsfähigkeit dadurch ein, dass bei den Beschlüssen möglichst Einstimmigkeit vorliegen soll (Kulturfördergesetz). Er verfügt über eine eigene Geschäftsstelle, verfolgt eigene Projekte und betreibt eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit.

Die eigenen Projekte „Luther kulturell“ und die Wanderausstellung „Der Kulturrat Thüringen“ wurden im Reformationsjahr 2017 zum Abschluss geführt. Der im Rahmen seiner Bemühungen um die kulturelle Bildung abgeschlossene Kooperationsvertrag mit dem ThILLM wurde weiter ausgebaut. Die Arbeitsgruppe „Kultur und Bildung“ sorgte für eine Erweiterung des Bildungsportals des ThILLM um den Bereich Kulturelle Bildung mit Beiträgen aus den Fachverbänden. Ebenso wie die drei Landesmusikräte in den Mitteldeutschen Ländern setzte sich der Kulturrat für einen engen Kontakt mit dem Kultursenat in Sachsen und dem Kulturkonvent in Sachsen-Anhalt ein. Die Mitteldeutsche Kulturklausur 2017 fand in Gera statt. Neu ist die Bildung einer Arbeitsgruppe im Zusammenhang mit den Kulturamtsleiterkonferenzen in Erfurt, Weimar und Jena. Außerdem ist der Kulturrat in das Projekt Notfallverbund zur Rettung von Thüringer Kulturgütern eingebunden.

Mit dem Chef der Staatskanzlei und Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten, Prof. Dr. Hoff, fanden regelmäßige Arbeitsgespräche statt.

4.9. Kulturstiftung des Freistaates Thüringen

Die Thüringer Kulturstiftung befand sich 2017 in einer Orientierungsphase. Nach der neu gefassten Förderrichtlinie im Jahr 2016 soll es künftig in der Regel keine Dauerförderung mehr geben.

Außerdem soll vermieden werden, dass eine Förderung der Projekte durch die Stiftung und durch die TSK erfolgt (Doppelförderung). Um diese jahrelange Förderpraxis so in die neue Förderung zu

überführen, dass es nicht zu Negativeffekten kommt, galt 2017 als Übergangsjahr. Inzwischen ist die neue Geschäftsführung etabliert und es finden erste Gespräche mit den Antragstellern auf der Basis der Neuausrichtung statt.

Die Sparte Musik wird von Mario Wiegand im Kuratorium vertreten.

4.10. Hochbegabtenförderung

Auch im zurückliegenden Jahr entschied eine Jury der TSK über die Vergabe von Hochbegabtenstipendien in der Musik für 2018, die seinerzeit vom Landesmusikrat angeregt worden waren. Die Jury aus Mitgliedern des Präsidiums und der Mitgliedsverbände des Landesmusikrates (Prof. Dr. Lange, Sylvia Löchner, Almut Auerswald, Joan Pagès Valls, Prof. Anne-Kathrin Lindig und Helmut Heß (schriftliches Votum)) vergab 9 Stipendien. Dies sind junge Musikerinnen und Musiker verschiedener Instrumentalfächer aus den Thüringer Musikschulen und vom Musikgymnasium Schloss Belvedere, die insbesondere bei den Landes- und Bundeswettbewerben von „Jugend musiziert“ erfolgreich waren.

Die Übergabe der Urkunden erfolgt durch den Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow im Juni 2018 im Collegium Maius Erfurt.

4.11. Arbeitsgruppe Reformationsdekade

Der Präsident vertrat auch im Reformationsjahr die Musikverbände in der Arbeitsgruppe des Lutherbeauftragten der Landesregierung, Dr. Thomas Seidel. Die Arbeitsgruppe kam letztmalig im Frühjahr zusammen, um die Jahresaktivitäten (Ausstellungen-Publikationen-Konzerte-Tagungen) zu koordinieren. Der Beitrag der Musikverbände bestand insbesondere in zahlreichen Konzerten zum Reformationstag im Oktober 2017.

5. Mitarbeit in den Gremien der Konferenz der Landesmusikräte und des Deutschen Musikrates auf Bundesebene

5.1. Konferenz der Landesmusikräte

Die beiden Konferenztermine im Berichtszeitraum fanden im Februar in Wolfenbüttel auf Einladung des Landesmusikrates Niedersachsen und im September in Bremen auf Einladung des Landesmusikrates Bremen statt.

In beiden Sitzungen standen neben den Berichten aus den 16 Ländern Berichte aus den Projekten des Deutschen Musikrates, in denen die Landesmusikräte mit Sitz und Stimme vertreten sind, im Mittelpunkt. Schwerpunkt in beiden Sitzungen war die Umsetzung der Länderstudie (Monitoring) zur musikalischen Bildung durch das ifmpf der HMTM Hannover. Die Aktivitäten mündeten schließlich in einer in Saarbrücken (Februar 2018) beschlossenen Studie, die von der Bertelsmann-Stiftung finanziert wird. Dem wissenschaftlichen Beirat gehört der Präsident Prof. Dr. Lange an.

Wie stets war mit den Sitzungen auch eine Zusammenkunft der Geschäftsführer aller Landesmusikräte verbunden, an der die Geschäftsführerin, Constanze Dahlet, teilgenommen hat. Hier erfolgte ein Austausch über Rechtsfragen, über organisatorische und inhaltliche Belange, über die Projektarbeit in den Ländern und über gemeinsame Projekte (z.B. Instrument des Jahres und Jugendmusikwettbewerbe).

5.2. Präsidium des Deutschen Musikrates

Der Präsident Prof. Dr. Lange nahm an nahezu allen Sitzungen des Präsidiums sowie an der Mitgliederversammlung des DMR, die mit der Neuwahl des Präsidiums verbunden war, in Berlin teil. Nach 21 Jahren ununterbrochener Mitgliedschaft im Präsidium verzichtete er auf eine weitere Amtszeit. Die Mitgliederversammlung ernannte ihn einstimmig zum Ehrenmitglied des Deutschen Musikrates.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen die musikpolitischen Entwicklungen in Deutschland sowie die Projekte des DMR. Besonders interessant war die Umsetzung des neuen Musikfonds für die

zeitgenössische Musik aller Sparten, von dem bereits auch Thüringer Musikverbände profitieren konnten.

Der Präsident engagierte sich erneut in der Strategiekommission, die für die inhaltliche Ausrichtung des Deutschen Musikrates und seiner Projekte verantwortlich ist, sowie in der Arbeitsgruppe „Tag der Musik“, die dieses Projekt inhaltlich und organisatorisch auf Bundesebene vorbereitet und begleitet.

Außerdem setzte er seine Arbeit in den Projektausschüssen „Konzert des Deutschen Musikrates“ und „Europäische Musikbörse“ und im Bundesfachausschuss „Bildung“ fort, wo er im Auftrag der Konferenz der Landesmusikräte tätig ist.

Mit der Installation des Musikfonds stellte der Projektausschuss „Konzert des Deutschen Musikrates“ im Frühjahr seine Arbeit ein, da davon ausgegangen werden kann, dass die künftige Förderung der zeitgenössischen Musik vom Musikfond übernommen wird.

Im Projektausschuss „Europäische Musikbörse“ wurden die inhaltlichen und technischen Verbesserungen des Internetportals sowie die Ländererweiterung besprochen, damit der kulturelle Austausch von Musikensembles in Deutschland mit den Euroländern noch besser befördert werden kann. Da der Zugriff jedoch weiterhin stagniert, ist die Weiterführung des Projektes unklar.

In den Sitzungen des Bundesfachausschusses „Bildung“ gab es gegenüber dem Vorjahr kaum inhaltliche Erweiterungen. Erneut standen Fragen der Verbesserung der musikalischen Bildung an Schulen und der Integration von Geflüchteten durch Musik im Mittelpunkt. Die Frage der Qualifikation von Seiten- und Quereinsteigern wurde kontrovers diskutiert. Die Sorge, dass das Fach Musik von weniger qualifizierten Lehrern vertreten wird, ist angesichts des großen Bedarfs an gut ausgebildeten Fachlehrern groß und berechtigt.

Außerdem nahm der Präsident als Vertreter der Sektion Musik an den Sprecherratssitzungen des Deutschen Kulturrates teil. Mit seinem Ausscheiden aus dem Präsidium des Deutschen Musikrates ist auch diese Tätigkeit beendet.

Die Mitarbeit im Bildungsausschuss ist durch das Mandat der Konferenz der Landesmusikräte weiterhin gegeben.

5.3. Teilnahme an den Beratungen der erweiterten Projektausschüsse des DMR

Das Mitglied des Präsidiums, Herr Helmut Heß, nahm an den erweiterten Projektausschusssitzungen JUGEND MUSIZIERT in Paderborn teil. Die Geschäftsführerin vertrat den Landesmusikrat Thüringen bei der Sitzung des erweiterten Projektbeirates Chorwettbewerb im November in Berlin. Darüber hinaus nahm Frau Dahlet an der Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrates im Oktober in Berlin teil, vor der eine Klausursitzung der Geschäftsführer und Generalsekretäre aller Landesmusikräte stattfand.

6. Gremienarbeit des Landesmusikrates

6.1. Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Landesmusikrates Thüringen fand am 11. März in Weimar statt. Im Mittelpunkt standen die im Geschäftsbericht niedergelegten Aktivitäten des Präsidiums, der Geschäftsstelle und der Gremien des Landesmusikrates. Als Gastreferent konnte Prof. Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, in Weimar begrüßt werden, der die aktuell wichtigsten Schwerpunkte der politischen Arbeit des Deutschen Musikrates erläuterte.

Die Mitgliederversammlung nahm den Verein für Junge Musik e.V. mit Sitz in Weimar als neues Mitglied in den Landesmusikrat auf.

6.2. Zur Arbeit der Landesausschüsse

Landesausschuss Amateurmusik

Der Landesausschuss unter dem Vorsitz von Vizepräsidentin Daniela Heise tagte zweimal im Berichtszeitraum. In diesen Sitzungen stand die Betreuung des neuen Förderprogramms für die Thüringer Amateurmusik im Zentrum, das aus einer Förderpauschale sowie den C-Kursen an der Thüringer Landesmusikakademie besteht. Auch für 2018 hat der Musikbeirat der TSK die Förderung in gleicher Höhe empfohlen. Des Weiteren wurden Möglichkeiten eruiert, die Amateurmusik in Thüringen noch sichtbarer zu machen sowie die Arbeit der Landesjugendensembles (LJO, LJC, LJZO) begleitet.

LA Jazz, Rock/Pop und Weltmusik

Der Landesausschuss unter dem Vorsitz von Thomas Eckardt hatte weiterhin hauptsächlich die Nachwuchsförderung als Schwerpunkt der Arbeit. Zum einen wurde das Bigbandtreffen im November inhaltlich besprochen. Zum anderen wurden die Jazzworkshops FIRST STEPS IN JAZZ AND POP, die in der zweiten Jahreshälfte an zwei Thüringer Musikschulen (Rudolstadt und Gera) stattfanden, vorbereitet.

Des Weiteren wurden Initiativen zum Bauhaus-Jahr 2019 beleuchtet und Fördermöglichkeiten besprochen. Die Antragsmöglichkeiten im Rahmen des bundesweiten Förderprogramms von POP TO GO (Kultur macht Stark) wurden ebenfalls in einer Sitzung ausführlich vorgestellt.

Darüber hinaus wird die künstlerische Arbeit der Landesjugendbigband vom Ausschuss begleitet. Das Präsidium wurde bisher von Frau Friedrun Vollmer vertreten.

LA Musikalische Bildung

Der Landesausschuss unter Leitung von Prof. Dr. Eckart Lange kam zweimal im Berichtszeitraum zusammen. Zentrales Thema des Ausschusses war die Fachlehrermangel im Schulfach Musik.

Dazu wurde die Diskussion um die Seiten- / Quereinsteigerproblematik fortgesetzt, die seinerzeit vom VDM angestoßen worden war. Mit Frau Dr. Weidner von der Uni Erfurt wurden die Möglichkeiten ausgelotet, wie das Institut für Musikerziehung in Erfurt wirksam werden könnte. Ein zweiter Impuls kam nach dem Statement des Landesmusikrates (s.o.) vom BMU, bei dem eine Differenzierung nach fachnahen und fachfremden LehrerInnen vorzunehmen sei und für erstere Qualifizierungsmaßnahmen angeboten werden sollten. Dazu gab es Gespräche mit dem ThiLLM, in denen verabredet wurde, in der Landesmusikakademie Professionalisierungskurse anzubieten. Besonders dramatisch ist die Situation an Thüringer Regelschulen. Mit dem Bildungsministerium sind weitere schulartbezogene Gespräche geplant, u.a. im Sommer zum Thema Grundschule. Dann wird man auch erfahren, ob – wie zugesagt - daran gearbeitet wird, die rechtlichen Voraussetzungen für die Einstellung von Seiteneinsteigern zu schaffen. Dies ist die Grundvoraussetzung dafür, dass nachqualifizierte Fachkräfte (die über keine Lehramtsqualifikation verfügen) in den Schuldienst aufgenommen werden können.

Weitere Themen waren Inklusion und die musikalische Arbeit mit Geflüchteten sowie die Stellenbesetzungen mit musikpädagogischem Fachpersonal an der HfM Weimar und der Universität Erfurt. In Weimar sind von den drei musikpädagogischen Professuren zwei vakant (EMP und Instrumentalpädagogik) und in Erfurt gibt es ebenfalls keine Stellennachbesetzung der Musikdidaktikprofessur.

Landesausschuss Neue Musik

Der Landesausschuss traf sich aus terminlichen Gründen im Verlauf des Jahres 2017 nicht, jedoch zu Beginn des Jahres 2018. Themen, die besprochen wurden, waren die Neustrukturierung der Kulturstiftung des Freistaates, Fördermöglichkeiten im Bereich Neue Musik, Vorhaben der Festivals und Konzertveranstalter sowie die kontinuierliche Erweiterung der Homepage des Landesmusikrates.

6.3. Zur Arbeit der Projektbeiräte

Projektbeirat JUGEND KOMPONIERT (Johannes Hildebrandt)

Die Arbeitsgruppe traf sich im Herbst 2017 in der Geschäftsstelle des Landesmusikrates Thüringen, um den Wettbewerb und Workshop 2018 zu besprechen. Dieses Projekt wird turnusgemäß wieder vom Landesmusikrat Thüringen organisiert werden und in der Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen stattfinden. Die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen hat die Mittel hierfür erneut bewilligt.

Projektbeirat JUGEND MUSIZIERT

Die seit Jahren bewährte Arbeit des Projektbeirats wurde auch im Jahr 2017 erfolgreich fortgesetzt. Der Ausschuss unter dem Vorsitz von Präsidiumsmitglied Helmut Heß führte im Berichtszeitraum drei Sitzungen durch, die sich an den Erfordernissen der Wettbewerbsstruktur orientieren und sich mit folgenden Themen befassten: im Februar mit der Auswertung der Regionalwettbewerbe sowie der Vorbereitung und Durchführung des Landeswettbewerbs, im April mit der Auswertung des Landeswettbewerbs sowie mit dessen Anschlussmaßnahmen und im November mit den Vorbereitungen für den 27. Landeswettbewerb 2018 in Sondershausen. Das 2016 erstmals erfolgreich durchgeführte Modell des Landeswettbewerbs mit einer Verlagerung des Preisträgerkonzertes vom letzten Wettbewerbstag in die direkte Vorbereitungsphase des Bundeswettbewerbs hat sich auch 2017 bewährt. In einer gelungenen Konzertveranstaltung im Historischen Rathaus Jena hielten Frau Harjes-Ecker von der TSK und Bürgermeister Frank Schenker die Grußworte und übergaben Stipendien und Sonderpreise.

Erfreulicherweise gelang es 2017 einen Empfang der Bundespreisträger in der Staatskanzlei zu organisieren, bei dem seit vielen Jahren mit Herrn Bodo Ramelow erstmals wieder der Ministerpräsident persönlich anwesend war, der in aufgeschlossener Atmosphäre unsere Arbeit und das Engagement aller Beteiligten würdigte sowie die Urkunden der Hochbegabtenstipendien an die ausgewählten jungen Künstler übergab.

Projektbeirat Landeschorwettbewerb & CHORALI

Die Konkretisierungen für den Landeschorwettbewerb 2017 beschäftigten den Projektbeirat, jeweils in enger Absprache mit der Projektkoordinatorin Dr. Franziska Müller und der Geschäftsstellenleiterin Constanze Dahlet. Es konnten Sponsoren für drei Sonderpreise gewonnen werden, über deren Vergabemodalitäten zu entscheiden war. Der Ausschuss besprach sich intensiv zur Strukturierung des Wettbewerbstages, zu den Spielstätten und zur Logistik des Wettbewerbs aufgrund der teilnehmenden Chöre. Für die Zusammensetzung der verschiedenen Jurys wurden Empfehlungen ausgesprochen und zur Juryleitung ein Beschluss gefasst. Die Einbeziehung des Landesjugendchores in das Rahmenprogramm wurde angeregt und umgesetzt, ebenso erstmals eine offene Bühne (Moderation Anna Sophia Backhaus). Ein Konzert der Preisträger ist öffentlichkeitswirksam für 28.04.2018 in Erfurt / Thomaskirche geplant.

Die Planung von CHORALI₄ als erfolgreiches Projekt der Förderung kindgerechten Singens wird für 2018 wiederaufgenommen.

6.4. Zur Arbeit der Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Integration

Aus terminlichen Gründen traf sich diese Arbeitsgruppe im Verlauf des Jahres 2017 leider nicht.

7. Projekte des Landesmusikrates Thüringen

7.1. Anerkennung des bürgerschaftlichen Engagements

Der Landesmusikrat setzte die Ehrung herausragender Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste um das Musikleben in Thüringen erworben haben, durch die Vergabe der Ehrennadel des Landesmusikrates fort. Die Auszeichnung erhielt 2017 Herr Martin Müller Schmied. Sie wurde ihm im Rahmen der Weimarer Schulmusiktage von Vizepräsidentin Daniela Heise am 15. September übergeben.

7.2. Wettbewerbe

Landeswettbewerb 'Jugend musiziert'

17.03. – 19.03.2017/ Jena

Mit über 200 Wettbewerbsteilnehmern auf Landesebene konnte der Landesmusikrat für den Wettbewerb 2017 eine unverändert sehr gute Teilnahme verzeichnen. Auch qualitativ war dieser Wettbewerb mit 108 Weiterleitungen (131 erste Preisträger) zum Bundeswettbewerb in Paderborn für Thüringer Teilnehmer herausragend. 56 Teilnehmer erhielten einen zweiten Preis und 17 Teilnehmer einen dritten. Zusammen mit den Regionalwettbewerben beteiligten sich 2017 insgesamt wieder etwa 400 Thüringer Schülerinnen und Schüler an diesem wichtigsten Nachwuchswettbewerb für junge Musikerinnen und Musiker.

Das gesonderte Preisträgerkonzert im historischen Rathaus Jena am 20. Mai wurde gut angenommen. Die finanzielle Unterstützung durch die Sparkasse Jena-Saale-Holzlandkreis konnte vor allen Dingen für den Ausbau der Marketingaktivitäten genutzt werden.

Als Anschlussmaßnahme konnte der Landesmusikrat im Juni Gäste aus Japan in Weimar begrüßen: Zum bereits 27. Mal kamen junge MusikschülerInnen aus Japan nach Deutschland, um in verschiedenen Städten in Nordrhein-Westfalen und in Thüringen gemeinsam mit Preisträgern von Jugend musiziert 2017 zu konzertieren. Sie besuchten unter anderem den Bundeswettbewerb in Paderborn, bei dem sie in einem Gemeinschaftskonzert mit EMCY-Preisträgern sowie mit Ensembles aus dem deutschen Kammermusikurs u. a. Werke für japanische Instrumente - etwa für Shamisen oder Koto - präsentieren. Reizvoll ist bei diesen Austauschkonzerten, dass neben Werken "westlicher" Komponisten ebenso zeitgenössische und traditionelle japanische Musik im Programm vertreten sind. Das Konzert in Weimar fand am 8. Juni in der Notenbank statt.

Choratelier 2017 – 7. Landeschorwettbewerb

04.11.2017 / Sondershausen

15 Chöre, über 650 Sängerinnen und Sänger aus ganz Thüringen stellten sich an diesem Novembertag fachkundigen Jurys. Innerhalb des Landeswettbewerbes erfolgte, wie üblich, das Auswahlverfahren für den 10. Deutschen Chorwettbewerb. Den Abschluss des Wettbewerbstages bildeten eine Offene Bühne, in der die Chöre noch einmal Teile ihres Programmes vorstellen konnten sowie ein Abschlusskonzert mit den Preisträgern und einem begeisterten Publikum. Zu den Chören, die Thüringen im Rahmen des Deutschen Chorwettbewerbes 2018 vertreten werden, gehören der Kinderchor der schola cantorum weimar, der Jugendchor der schola cantorum weimar und der Chorakademie Erfurt, die Ensembles Viva la musica und die Juppies aus Weimar, der Studentenchor der Friedrich-Schiller-Universität Jena, das Ensemble Vocalisa Weimar sowie die Männerstimmen des Knabenchores der Jenaer Philharmonie.

Im Rahmen des Wettbewerbes wurden darüber hinaus Sonderpreise überreicht: Die Männerstimmen des Knabenchores der Jenaer Philharmonie erhielten einen Sonderpreis für die beste Interpretation eines Volksliedes gestiftet von den Stadtwerken Sondershausen. Der Kinderchor der schola cantorum weimar bekam einen Sonderpreis für die beste Leistung in den Kategorien Kinder- und Jugendchöre gestiftet vom Landesmusikrat Thüringen e.V. Der Erfurter

Männerchor 1890 e.V. wurde vom Chorverband Thüringen e.V. für das stilistisch vielfältigste Programm mit einem Sonderpreis gewürdigt.

JAZZWELTEN: Jazzbegegnung für Bigbands mit dem Landeswettbewerb 'Jugend jazzt'

Das Projekt JAZZWELTEN war die Fortsetzung und Neuauflage des erfolgreichen Mitteldeutschen Big-Band-Treffens 2015 und fand im letzten Jahr vom 3. bis 5. November als erneute Kooperation der Landesmusikräte Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt in der Stadthalle Hoyerswerda statt.

Es sollte die Chance eröffnet werden, dass sich interessierte Jazzorchester aus drei Bundesländern begegnen. Durch die Teilnahme von tschechischen Bands sollten bestehende Netzwerke für deutsche und tschechische Musiker ausgebaut und neue Verbindungen geknüpft werden. Außerdem wurden die Ensembles nominiert, die die jeweiligen Bundesländer zur Bundesbegegnung »Jugend jazzt für Jazzorchester« im Mai 2018 in Frankfurt am Main vertreten werden. Dies wurde für Thüringen erneut die *Freebirds* Bigband der Musikschule „Johann Nepomuk Hummel“ Weimar unter der bewerteten musikalischen Leitung von Jupp Geyer.

Landeswettbewerb und Workshop 'Jugend komponiert' Hessen-Thüringen

JUGEND KOMPONIERT ist eine Aufforderung an Jugendliche, Zutrauen zu ihrer Kreativität zu fassen und die eigenen musikalischen Gedanken zu entwickeln und auszudrücken. Bei dem von den Landesmusikräten Hessen und Thüringen ausgeschriebenen Wettbewerb mit anschließendem Workshop kommen junge Talente zusammen, um selbst komponierte Stücke aller Stilrichtungen, zusammen mit erfahrenen Musikerinnen und Musikern zu verfeinern.

Am Wettbewerb nahmen letztes Jahr insgesamt acht junge Musikerinnen und Musiker im Alter von 10 bis 17 Jahren teil. Die außergewöhnlichen Werke wurden am 3. Oktober 2017 beim Preisträgerkonzert im Konzertsaal der Landesmusikakademie Hessen in Schlitz präsentiert. Gespielt wurden alle Stücke von den Musikerinnen und Musikern des Ensemble Interface.

Die künstlerische Leitung des Workshops hatten Prof. Gerhard Müller-Hornbach sowie der Komponist Peter Helmut Lang. Finanziert wird das Projekt Jugend komponiert Hessen & Thüringen von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen. Die Organisation lag 2017 in den Händen der Geschäftsstelle des Landesmusikrates Hessen.

7.3. Weitere Musikprojekte

5. Orchestertreffen

Zum bereits fünften Mal trafen sich vom 12. bis 14. Mai 2017 die Mitglieder der Kinder- und Jugendorchester der kommunalen Musikschulen zu einem musikalischen Wochenende: rund 200 Musikschülerinnen und -schüler aus ganz Thüringen freuten sich auf ein außergewöhnliches Wochenende im Kinder- und Jugendcamp Dittrichshütte. Unter Anleitung erfahrener Dozenten erarbeiteten die MusikschülerInnen an diesem Wochenende ein vielseitiges Programm. Es wurde somit den jungen MusikerInnen die Möglichkeit geboten, Erfahrungen im Zusammenspiel in einem großen Orchester zu sammeln und neue Orchesterliteratur kennenzulernen.

Glanzvoller Höhepunkt des Treffens war das gemeinsame Abschlusskonzert, in welchem das „Riesenorchester“ unter der Leitung des künstlerischen Leiters, Juri Lebedev, das erarbeitete Programm ihrem Publikum erstmalig im festlichen Rahmen der Weimarahalle präsentierte. Zu Das Orchestertreffen ist ein Projekt des Landesmusikrates Thüringen in Kooperation mit dem Verband deutscher Musikschulen und Jeunesses Musicales, Landesverbände Thüringen.

Thüringer Kompositionspreis

Den Thüringer Kompositionspreis 2017 erhielt der 1961 in Berlin geborene Ludger Vollmer. Musikhochschule.

Der Kompositionspreis wurde im Herbst 2016 zum fünften Mal ausgeschrieben. Es handelt sich dabei um eine Auszeichnung, die seit 2012 jährlich in einem anonymen Verfahren von einer unabhängigen Jury an einen Thüringer Komponisten vergeben wird. Bisherige Preisträger waren Mario Wiegand (2012/13), Ilias Rachaniotis (2013/14), Peter Helmut Lang (2014/15) und Eunsung Kim (2015/16). Der Preis besteht aus einem honorierten Kompositionsauftrag in Höhe von 5.000€ in Verbindung mit einer Uraufführung durch ein Thüringer Orchester. Für den Kompositionspreis 2016/17 setzte sich die Jury neben dem Präsidenten (Vorsitz) aus GMD Philippe Bach (Meiningen), Prof. Jens Marggraf (Halle) und Prof. Martin Christoph Redel (Detmold) zusammen. Die Uraufführung der Auftragskomposition übernahm am 01. März 2018 die Meininger Hofkapelle. Die Thüringen Philharmonie Gotha spielte die Auftragskomposition des Preisträgers 2016 (Eunsung Kim) am 11. Februar 2017 in der Margaretenkirche Gotha. Der Preis wurde von Staatssekretärin Dr. Babette Winter überreicht.

Mitteldeutscher Jugendmusikpreis

Drei Kammermusikensembles aus den Ländern Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt erhielten am 17. September 2017 in der Notenbank Weimar den Jugendmusikpreis der Holger Koppe-Stiftung. Dieser mit 5.000 dotierte Preis wurde zum zweiten Mal vom Stifter persönlich übergeben und ging, auf Vorschlag der jeweiligen Landesmusikräte, an folgende Kammermusikensembles:

Klarinettenquartett der Kreismusikschule „Louis Spohr“ Gotha

Akkordeon-Duo des Konservatoriums „Georg Friedrich Händel“ Halle (Saale)

Streichertrio des Landesgymnasiums für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden

„Gemeinsames Musizieren trägt nach meiner Überzeugung zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft bei, zu Toleranz und Vielfaltigkeit.“ Mit diesen Worten begründete Dr. Holger Koppe in seiner Rede anlässlich der Verleihung in Weimar das Engagement seiner Stiftung für die musikalische Jugend. Auch Weimars Stadtkulturdirektorin, Frau Julia Miehe, bekräftigte in Ihrem Grußwort „Warum wir junge Musizierende fördern müssen“ die Unterstützung von jungen Musikern und Musikerinnen.

7.4. Fortbildungen

First Step in Jazz & Rock

16. & 17.2017 Rudolstadt und 28. & 29.10.2017 Gera

Zum vierten Mal bot der Landesmusikrat zwei zweitägige Workshops zum Thema FIRST STEPS IN JAZZ AND POP an. Die Workshops richteten sich an Musiker, die mit gezielten Fragen an die Jazz- und Popmusik herantreten wollen, sowie an junge Einsteiger, die ihre ersten Schritte im Jazz und in der Popmusik wagen oder aber ihr Können vertiefen möchten. Es wurden Kurse zum Einstieg in die Improvisation und instrumentalen Ausdruck, Bandcoaching, Songwriting u.a. für Jazzmusiker, aber auch für Bands angeboten. Am Workshop haben insgesamt 42 junge Musiker teilgenommen.

Kompositionsklasse Thüringen

Die Kompositionsklasse ist ein Unterrichtsangebot für Jugendliche, das den oftmals fehlenden oder lückenhaften Kompositions-Unterricht an Musikschulen ergänzen will. Begabte Jugendliche sollen in einem monatlichen Klassen-Unterricht in Weimar besondere Förderung erhalten. Eingeladen sind Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren aus ganz Thüringen, die musikalisch/instrumental bereits fortgeschritten sind. Erfahrungen im Erfinden von Musik sind wünschenswert, werden aber nicht zwingend vorausgesetzt.

Unter Leitung von Peter Helmut Lang und weiteren erfahrenen Dozenten werden grundlegende Kompositionstechniken unterrichtet, Tipps zur Handhabung von Instrumenten und ihren Spieltechniken gegeben und Fragen der Notation von Musik behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei das kreative Gestalten von Musik mit dem Ziel, dass jeder Teilnehmer eigene Kompositionen

erfindet. Der Unterricht findet jeweils samstags in der Notenbank Weimar statt. Im ersten Jahr nahmen 10 Personen dieses Angebot in Anspruch.

Fortbildungs-/Förderpauschale & C-Ausbildung an der TLMA

In zahlreichen Chören und Instrumentalensembles in Thüringen besteht ein zunehmender Bedarf nach qualifizierten Leiterinnen und Leitern sowie Registerdozenten. Mitunter sind Chor- oder Ensemblemitglieder bereit, dies zu übernehmen, haben aber kaum eine Ausbildung für eine Leitungstätigkeit. Für diese Fälle und zur Fortbildung von erfahrenen Ensembleleitern wurde 2016 erstmals eine Fortbildung an der Landesmusikakademie Sondershausen eingeführt, die sich an der bundesweit eingeführten C-Ausbildung orientiert und auch 2017 und 2018 fortgeführt wird.

Primär zur Unterstützung dieser Fortbildung können interessierte Chöre und Instrumentalensembles sowie deren Leiter und Dozenten eine finanzielle Beihilfe in Höhe von maximal 300 € jährlich beim Landesmusikrat Thüringen beantragen. 2017 haben dies 7 Personen (bewilligt wurden 5 Anträge) beantragt. Aufgrund der bescheidenen Antragslage wurden jedoch die Fördergrundsätze für die zweite Jahreshälfte 2017 überarbeitet. Beantragt werden können seither Zuschüsse für die Leitung von Amateurchören und Instrumentalensembles. Sie dienen dem Ziel, die musikalische Infrastruktur und die Verbesserung der Qualität der Amateurmusik in Thüringen zu fördern. Antragsberechtigt sind Amateurchöre und -instrumentalensembles aus Thüringen. Es gelten Mindestanforderungen an die Anzahl der Ensemblemitglieder, an die Qualifikation und an die regelmäßigen Fortbildungen der EnsembleleiterInnen. Außerdem wird eine öffentliche Wirksamkeit erwartet.

Die Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen bot 2017 im zweiten Jahr die C₁ – Ausbildung mit vier Modulen und die C₂ – Ausbildung mit 5 Modulen an. Die Ausbildung reicht vom dirigentischen Handwerk über methodische Aspekte des Einstudierens bis hin zu grundlegenden Kenntnissen im Bereich der Musiktheorie und bietet viel Raum für das eigene Ausprobieren.

37 Bewerber – 14 Personen haben die Kriterien erfüllt.

Nach der erfolgreichen Einführung einer Förderpauschale für Chöre und Musikensembles, die die Qualifizierung ihrer Leiter unterstützen wollen, gewährt auch 2018 der Landesmusikrat Thüringen

8. Landesjugendensembles

Auch für 2017 kann den Landesjugendensembles bescheinigt werden, dass sie recht erfolgreich gearbeitet haben. Als Auswahlensembles bilden sie die Spitze der musikalischen Jugendensemblearbeit in Thüringen. Ein schöner Höhepunkt war der gemeinsame Auftritt aller Ensembles auf der Landesgartenschau in Apolda.

Zur Koordinierung der Ensemblearbeit fanden drei Projektleitertreffen mit den fünf Projektleitern, der Geschäftsführerin des Landesmusikrates und den Leitungsmitgliedern der Akademie in der Geschäftsstelle des Landesmusikrates und in der Akademie statt.

Die Arbeitsteilung zwischen der Akademie (Haushalt) und dem Landesmusikrat (inhaltliche Arbeit) hat sich bewährt.

8.1. Landesjugendbigband

Die Landesjugendbigband (Künstlerische Leitung: Georg Maus, Projektleitung: Dominique Moratzky) und die Landesjugendschülerbigband veranstalteten ihre Konzerte 2017 in einer ganzen Reihe von Thüringischen Städten: Erfurt, Meiningen, Sondershausen, Eisenach, Gera, Weimar, Rudolstadt und Jena, jeweils intensiv in mehreren Arbeitsphasen vorbereitet. Einen sehr guten Eindruck vermittelt der Facebook-Auftritt. Die Arbeit mit der Landesjugendschülerbigband (Künstlerische Leitung: „Jupp“ Geyer) als Nachwuchsprojekt hat sich sehr gut bewährt.

8.2. Landesjugendchor

Der Landesjugendchor (Künstlerische Leitung: Nikolaus Müller, Projektleitung: Christoph Caesar) legte 2017 die langfristig vorbereitete CD mit a-cappella-Chorsätzen des weithin vergessenen Meininger Hofkapellmeisters Wilhelm Berger vor, die sehr positiv von den Medien aufgenommen wurde. Über 500 CDs wurden davon bereits verkauft. Konzerte mit sehr anspruchsvollen Programmen erklangen zum Abschluss des Reformationsjubiläums auf Einladung des Ministerpräsidenten Bodo Ramelow in Erfurt, im Rahmen des Landeschorwettbewerbes Thüringen in der Landesmusikakademie, im Rahmen des Heinrich Schütz Musikfestes der MBM in der Geraer Salvatorkirche, im Wartburg-Festsaal im Zusammenhang mit Festmusiken zum Reformationsjubiläum („Lutherisches Jubelgeschrey“), in Wittenberg, in Bad Frankenhausen, in Zeitz und in der Landesmusikakademie Sondershausen als Werkstattkonzert. Der 2015 neu gegründete Förderverein hat insbesondere die Finanzierung der CD weiter unterstützt.

8.3. Landesjugendorchester

Das Landesjugendorchester Thüringen (Künstlerische Leitung: Jury Lebedev, Projektleitung: Anne-Sarah Schmitt) trat mit insgesamt sechs Konzerten als Neujahrskonzerte und im Rahmen einer Sommer-Tournee an die Öffentlichkeit. Die Sommerkonzerte „Blühende Klänge“ fanden in Gera und Sömmerda und als Konzerttag in Apolda statt. Auf dem Programm standen Smetanas „Die Moldau“, das Konzert für Klarinette und Viola op. 88 von Max Bruch und eine Auswahl aus Edvard Griegs „Peer Gynt-Suiten“. Zwei Probespiele im Frühjahr und Herbst dienten der Ergänzung der Orchesterbesetzung. Die Programme wurden jeweils in einer Arbeitsphase vorbereitet.

8.4. Landesjugendzupforchester

Im Zentrum der Arbeit des Landesjugendzupforchesters (Künstlerische Leitung: Daniela Heise, Projektleitung: Juliane Byrenhaid) stand die langfristig vorbereitete Konzertreise nach Schottland im Sommer 2017. Dazu gab es Arbeitsphasen in Weimar, im Kunsthof Friedrichsrode und in der Landesmusikakademie. Außerdem konzertierte das Ensemble beim Altenburger Musikfestival. In der zweiten Jahreshälfte wurde die Teilnahme am Eurofestival 2018 in Bruchsaal vorbereitet. Zu einer schönen Tradition ist inzwischen auch das Konzert des Ensembles im Rahmen der Konzertreihe „Podium junger Künstler - Noten mit Dip“ zum Abschluss der Arbeitsphase in der Akademie geworden. Die CD-Produktion „Once upon a time“ mit Werken von Yasuo Kuwahara, Richard Charlton, Herbert Baumann und Robert Hartung liegt inzwischen vor.

8.5. Landesjugendensemble für Neue Musik

Das Landesjugendensemble für Neue Musik trat 2017 – abgesehen von seinem Auftritt auf der Landesgartenschau - meist innerhalb des Ensembles der Länder, einer Vereinigung von verschiedenen Landesjugendensembles anderer Bundesländer, auf. Die künstlerische Leitung hat Juri Lebedev, der auch Leiter des Landesjugendorchesters ist. Die Projektleitung hat die Projektleiterin beim via nova e.V., Melanie Czarnofske.

9. Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen

Erneut hatte die Akademie einen Umsatz von über 1 Mio. Euro bei gleichbleibender kommunaler und Landesförderung.^[1] Die bislang größte Zahl der Teilnehmertage mit 28.767 konnte trotz des Rückgangs der Veranstaltungen in Sondershausen durch dezentrale Veranstaltungen erzielt werden. Unter den 206 Veranstaltungen waren 113 eigene Veranstaltungen und 93 Gästeveranstaltungen /Belegungen. In Sondershausen fanden 148 Musikveranstaltungen statt.

Bei den Übernachtungen im eigenen Gästehaus wurde eine weitere Steigerung auf fast 6.000 erreicht. Hinzu kommen noch etwa 1.500 Übernachtungen in Sondershausen und etwa 2.000 Übernachtungen der Landesjugendensembles bei ihren Arbeitsphasen und Konzerten im Land. Steigerungen in der Auslastung lassen sich allerdings ohne Erweiterung der Bettenkapazität (die geringste Bettenzahl aller Akademien) nur noch durch vermehrte Belegungen unter der Woche erzielen, denn die Wochenenden sind ausgelastet.^[1]

Die Preise für die Unterbringung und Verpflegung blieben 2017 gegenüber dem Vorjahr unverändert. So bleibt die Akademie im gesamten Umkreis (Colditz in Sachsen, Michaelstein in Sachsen-Anhalt, Schlitz in Hessen, Wolfenbüttel in Niedersachsen und Hammelburg in Bayern) die preiswerteste Landesmusikakademie.^[1]

Das Gästehaus mit seinen 53 Betten in 27 Zimmern wird in seinem gehobenen Standard von den Gästen nach wie vor gut angenommen. Das gilt ebenso auch für die Arbeitsräume.^[1] Größere Investitionen gab es 2017 nicht. Flügelwartung und Softwareaufrüstungen im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Homepage waren neben Ersatzbeschaffungen die Schwerpunkte.

In inhaltlicher Hinsicht erfolgte eine Fortsetzung der bewährten eigenen Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen (u.a. Konzertreihe Podium junger Musiker, Meisterkurse) und es wurden einige neue Akzente gesetzt. Mit ihren 48 Konzerten (Konzertreihe „Noten mit Dip“, Sonderkonzerte, Konzerte der Landesjugendensembles, Konzerte der Nutzer) erreichte die Akademie über 8.000 Konzertbesucher.

Der 26. Internationale Sondershäuser Meisterkurs für Horn mit der renommierten Berliner Hornprofessorin Marie-Luise Neunecker war mit 22 Teilnehmern sehr gut nachgefragt. Das traditionelle Abschlusskonzert unter der Leitung von GMD Michael Helmraht fand im Rahmen des 3. Loh-Konzertes im Konzertsaal Achteckhaus statt.

Die Siegerin des zweiten Kompositionswettbewerbs in Kooperation mit der GSES (Bergwerksgesellschaft Sondershausen) ist die ukrainische Komponistin Anna Korsun, die sich 2018 für drei Monate in Sondershausen aufhalten wird. Das Uraufführungskonzert des ersten Preisträgers aus dem Jahre 2016, Alireza Khiabani, fand im Februar 2018 erfolgreich statt.

Auch die verschiedenen Kurse für die musikalische Kinder- und Jugendförderung (Kammermusikurse, Kurse für Orchesterinstrumente und Klavier etc.) waren im zurückliegenden Jahr gut besucht.

An der diesjährigen Fachtagung zur italienischen Musik im konfessionellen Spannungsfeld des 16. Jahrhunderts als Beitrag zum Reformationsjubiläum beteiligten sich erneut international ausgewiesene Referenten. Allerdings hätte die Resonanz angesichts des interessanten Themas größer sein können.

Die Tätigkeit des MusikMobils war leider rückläufig. Nur noch 24 Veranstaltungen gegenüber 43 Veranstaltungen im Vorjahr haben stattgefunden. Hier müssen wieder verstärkte Anstrengungen im Management unternommen werden.

Die Kunstgespräche im KulturCafé (Bildende Kunst: Jürgen Rennebach und Peter Genßler; Musik: Prof. Marie-Luise Neunecker, Preisträger Alireza Khiabani und Hans - Henning Ginzel) sind etabliert und haben inzwischen ein Stammpublikum.

Im Rahmen der Lehrerfortbildung fand zum zweiten Mal ein Professionalisierungskurs in Zusammenarbeit mit dem ThILLM statt. Er soll auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

Die C-Ausbildung für die Amateurmusik wurde mit einem zweiten C1-Kurs und einem C2-Kurs erfolgreich fortgesetzt.

Auch 2017 zeichnete sich bei den Belegungen Kontinuität ab (u.a. Thuringia cantat, Goethegymnasium/Rutheneum Gera, Klosterschule Roßleben, Uni Jena, HfM Weimar). Erneut machte es sich bemerkbar, dass sich Nachfragen von größeren Gruppen leider oftmals nicht realisieren ließen, weil das Gästehaus zu klein ist und es schwierig ist, gleichwertige Unterkünfte in Sondershausen zu beschaffen.

Von den Institutionen engagierten sich erneut ganz besonders die Theater Nordhausen/Lohorchester Sondershausen GmbH, das Hochbegabtenzentrum der Musikhochschule Belvedere

und auch einzelne KollegInnen der Musikhochschule Weimar. Bei den Verbänden war neben dem Landesmusikrat die Zusammenarbeit mit dem Thüringer Chorverband besonders intensiv.^[17]

Der Fachbeirat der Landesmusikakademie, dem herausragende Vertreter der Thüringer Musikszene angehören, setzte seine Arbeit fort und empfahl dem Präsidium der Akademie das Akademieprogramm für 2018.

In den drei Sitzungen des Präsidiums des Trägervereins wurden unter der Leitung des Präsidenten Hans-Christoph Schmidt neben der Vorbereitung der jährlichen Mitgliederversammlung alle notwendigen Beschlüsse über den Wirtschaftsplan, die Verwaltungsreform, die Wirtschaftsprüfung, über Personalfragen und das Akademieprogramm gefasst. Im Zusammenhang mit Zukunftsüberlegungen spielten hier auch erste Überlegungen zu einem möglichen Rechtsformwechsel vom e.V. zu einer gGmbH eine Rolle.